

## Öffentliche Vorstellung zur Wahl des Bürgermeisters in Gottenheim am 22.02.2014

Guten Abend meine sehr geehrten Damen und Herren,  
guten Abend liebe Gottenheimerinnen und Gottenheimer hier im Saal und drüben im Probelokal des Musikvereins,

Hätten Sie gedacht, dass Sie dieses Jahr einen neuen Bürgermeister für Gottenheim wählen? Auch ich hätte nicht erwartet, dass ich im Jahr 2014 meinen Wunsch Bürgermeister zu werden, in Gottenheim verwirklichen könnte!

Diese Gemeinsamkeit kann uns am 09. Februar zusammenführen.

Ich freue mich deshalb sehr, mich heute Abend Ihnen als Bürgermeisterkandidat vorzustellen.

Zunächst zu meiner Person:

Ich heiße Christian Riesterer, bin 48 Jahre alt, wohne im Münstertal und bin verheiratet mit Andrea Haas. Ich bin Vater von 2 Kindern aus erster Ehe. David ist 18 und Lea 15 Jahren.

Ich arbeite seit 24 Jahren in der Kommunalverwaltung und bin Haupt- u. Bauamtsleiter der Gemeinde Ballrechten-Dottingen, ebenfalls einem Wein- und Erholungsort im Markgräflerland mit 2.300 Einwohnern. Als Hauptamtsleiter bin ich der Vertreter des Bürgermeisters in der Verwaltung.

Ich bin aktiv und vor allem auch sehr kreativ an der Entwicklung und Gestaltung der Gemeinde beteiligt und setze die Ziele im möglichen Konsens mit allen Beteiligten, wie z.B. Gemeinderat, dem Landratsamt, dem Regierungspräsidium oder dem Regionalverband, um. Mein aufgebautes Netzwerk und meine sehr guten Kontakte zu anderen Gemeinden, zur Politik, zu Gremien und Fachbehörden kann ich ebenfalls in das Amt des Bürgermeisters einbringen.

Ich habe als Verwaltungsfachwirt eine fundierte Verwaltungsbildung, als Betriebswirt aber auch eine betriebswirtschaftliche Ausbildung. Dazu bin ich ausgebildeter Mediator.

Als Herr Kieber in Bad Krozingen zum Bürgermeister gewählt wurde, war für mich und meine Frau sofort klar; dass ich mich in Gottenheim als Bürgermeister bewerben werde. Erste Gespräche und Kontakte haben mich darin bestärkt, das Ziel weiter zu verfolgen.

Gottenheim ist eine sehr schön gelegene Weinbaugemeinde am Tuniberg. Die Größe der Gemeinde, die noch vorhandene Vielfalt der Vereine, das nach außen hin sicht- und spürbare Miteinander und vor allem das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger aber auch die interessanten Projekte machen Gottenheim sehr reizvoll für mich. Das gefällt mir sehr! Deshalb will ich Bürgermeister in Gottenheim werden – Es ist für mich eine Herausforderung und konsequente berufliche Weiterentwicklung.

Jetzt ist für mich der richtige Zeitpunkt gekommen und Gottenheim ist für mich die richtige Gemeinde. Mit 48 Jahren und der vollen Unterstützung meiner ganzen Familie habe ich den Freiraum, mich mit voller Kraft, vollem Einsatz und Engagement der Gemeinde Gottenheim zu widmen. Ich bin jung genug, um Ihnen mindestens für zwei Wahlperioden zur Verfügung zu stehen.

Meine langjährige Berufserfahrung halte ich für eine sehr wichtige Grundlage und Voraussetzung, um das Amt des Bürgermeisters mit Sachverstand und Verantwortung auszuüben. Vor allem aus der Praxis heraus zu wissen, wie eine Gemeinde realistisch und erfolgreich für die Zukunft weiterentwickelt und gestaltet werden kann.

Vor allem meine politische und persönliche Unabhängigkeit, die ich als Bürgermeister mitbringen werde sind mir sehr wichtig. Ich bin in Gottenheim niemanden verpflichtet und kann deshalb das Amt des Bürgermeisters offen und neutral angehen.

Ich bin also fest davon überzeugt, liebe Gottenheimerinnen und Gottenheimer, dass ich für das Amt des Bürgermeisters in Gottenheim sehr gut gerüstet bin.

Nach meiner Wahl zum Bürgermeister wäre es für uns selbstverständlich, dass wir zu Ihnen nach Gottenheim ziehen.

### **Doch nun zu den Themen und Projekten und vor allem meinen Ideen und Zielen für Gottenheim:**

Als ich mich inhaltlich mit Ihrer Gemeinde befasst habe, fiel mir sofort das sehr interessante und herausfordernde Projekt zur Gestaltung der „Sozialen Ortsmitte“ auf. Ein Projekt, das ich sehr gut finde und als Bürgermeister in jedem Falle weiter vorantreiben werde. Schauen Sie sich bitte um. Gottenheim benötigt dringend und das schon seit vielen Jahren einen adäquaten und passenden Veranstaltungsraum.

Auch ist unstrittig, dass der Kindergarten dringend saniert werden muss. Die **Kinderbetreuung** muss hin zu bedarfsorientierten Ganztagsbetreuung ausgebaut werden. Das ist wichtig für die jungen Familien. Heute ist die Betreuung in unterschiedlichen Gebäuden untergebracht und wird von zwei verschiedenen Trägern durchgeführt. Das halte ich nicht für zukunftsfähig.

Hier Synergien zu nutzen in Form eines **Multifunktionsgebäudes**, halte ich für äußerst sinnvoll und geboten. In der Prioritätenliste der Neugestaltung der Sozialen Ortsmitte steht dieses Projekt für mich deshalb an absolut erster Stelle.

Für die Umsetzung der „Sozialen Ortsmitte“ kann ich hier allerdings keine Versprechungen machen ohne genau zu wissen, wie die **Kosten- und Finanzierungssituation** dieses Großprojektes aussieht. Hier gilt es also mit Sachverstand und unter Einbindung aller Beteiligten in die bedarfsorientierte **Feinplanung** einzusteigen. Erst dann kann von konkreten Kosten gesprochen und eine intelligente Finanzierung erarbeitet werden.

Intelligente **Finanzierung** bedeutet für mich nämlich, die Einbeziehung und Kombination aller möglichen Fördertöpfe und Finanzmittel. Wenn ich vor allem an die Möglichkeiten des Landessanierungsprogramms mit einer Restwertentschädigung für den Kindergarten, die Fachförderungen im Kindergartenbau und nicht zuletzt an die Mittel aus dem Ausgleichsstock denke, dann sind dies wichtige Bausteine, mit denen man ein solches Projekt stemmen könnte. Dies alles setzt aber voraus, dass die Gemeinde in der Lage ist, auch entsprechende finanzielle Eigenmittel einzubringen.

Ein weiteres Thema ist der **demografische Wandel**. Die Herausforderungen liegen darin, dass wir unseren **Seniorinnen und Senioren** die Möglichkeit schaffen müssen, dass sie möglichst lange in ihrer eigenen Wohnung und danach weiterhin in der Gemeinde, in geeigneten Wohnformen leben können. Ich denke hier zum Beispiel an ein Mehrgenerationen-Wohnen. Bei einer solchen Planung muss unsere ältere Generation aktiv eingebunden werden.

In diesem Zusammenhang kann ich mir auch eine bürgerschaftlich organisierte Einkaufshilfe für unsere älteren Menschen, die nicht mehr mobil sind, vorstellen.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist für mich die Ausweisung von Wohnungen und **bezahlbarem Bauland für junge Familien aus Gottenheim**. Es muss nach meiner Ansicht möglich sein, dass die Gemeinde jungen Familien aus Gottenheim Bauland zu bezahlbaren Grundstückspreisen anbieten kann. Die jungen Familien müssen in der Gemeinde bleiben!

In diesem Zusammenhang stelle ich mir auch eine aktive **Integration von Neubürgern** vor. Vor allem wenn man sieht, wie sich die Gemeinde mit dem neuen Baugebiet „Steinacker-Berg“ einerseits entwickelt und welches vorbildliche ehrenamtliche Engagement in Gottenheim geboten wird. Denkbar wäre hier z. B. die Gründung einer Initiative "Willkommen in Gottenheim", die es sich zur Aufgabe macht, allen Menschen, die nach Gottenheim ziehen, eine Orientierungshilfe zu geben und sie für das Vereinsleben und das bürgerschaftliche Engagement zu gewinnen.

Auch passt in diesen Zusammenhang meine Idee einen **Jugendgemeinderat** einzurichten, der sich als Schwerpunkt mit der Förderung, den Wünschen, Anliegen und Themen der Jugend beschäftigt. Eine Jugendförderung die von Jugendlichen für Jugendliche entwickelt wird, ist für mich das beste Konzept um viele Jugendliche zu begeistern und in die Gemeinde einzubinden.

Das Thema **Gewerbeansiedlung** hat für mich ebenso große Bedeutung. Mein Ziel ist es, das Gewerbegebiet nachhaltig und maßvoll weiter zu entwickeln. Dies unter der Maßgabe der Schaffung neuer und vor allem nachhaltiger Arbeitsplätze.

Ein sehr wichtiger Standortfaktor, sowohl für das Gewerbe als auch für jeden Haushalt, ist die **Breitbandversorgung**. Hier ist Gottenheim auf einem guten Weg. Allerdings sehe ich bei diesem Weg die Gefahr, dass die Gemeinde in der jetzigen vertraglichen Konstellation in einigen Jahren vor dem gleichen Problem, nämlich einer langsamen Internetverbindung, steht. Meine Vorstellung wäre hier eine nachhaltigere Interkommunale Lösung, bei der ein eigenes Hochgeschwindigkeitsnetz, gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden gebaut wird.

In Punkto **Öffentlicher Personen-Nahverkehr** werde ich mich dafür einsetzen, dass mittel- bis langfristig die Elektrifizierung und damit der Ausbau der Breisgau S-Bahn umgesetzt wird. Mein uneingeschränkter Einsatz gilt auch zunächst der Fortführung der Planfeststellung und in der Folge der **Weiterbau der B31-West** als überregionaler Verkehrsweg.

Der **Weinbau** und die markante und unverwechselbare Kulturlandschaft zeichnen Gottenheim aus. Deshalb ist es mir wichtig, die Landwirte und die Winzerinnen und Winzer zu unterstützen wo es nur geht. Sei es in der Böschungspflege, bei der Pflege der Rebwege aber auch bei einer von den Winzern ggf. gewünschten Reb-Flurneueordnung. Um den Gottenheimer Wein noch bekannter zu machen, wäre meine Idee, ein Projekt „Kunst im Weinberg“ anzugehen. Schließlich wohnt ein namhafter Künstler in Ihrer Gemeinde, den man vielleicht für dieses Projekt begeistern könnte.

Im Bereich **Tourismusförderung** wäre meine Vorstellung ein Interkommunales Projekt Namens „**Marktscheune**“ anzugehen. Dies ist die Schaffung eines attraktiven Regionalmarktes mit einem ansprechenden Bauerncafe, bei dem ausschließlich regionale und landwirtschaftliche Produkte direkt von den Erzeugern der Region angeboten werden. Die Lage dieses Marktes könnte ich mir sehr gut im Gewerbegebiet, mit direktem Anschluss an die B-31, dem touristischen Hauptstrom, vorstellen.

Gottenheim ist schon heute eine lebenswerte Gemeinde. Das alles ist von Ihnen liebe Gottenheimerinnen und Gottenheimer geschaffen. Viele von Ihnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, in Ihrer Freizeit sich für das **Gemeinwohl** einzusetzen.

Das **Bürgerschaftliche Engagement**, wie z.B. bei der Planung der sozialen Ortsmitte, oder die Arbeit in den Vereinen, sind die eigentliche Grundlage für eine lebendige und vielfältige Gemeinde. Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, das Arbeiten gemeinsam mit der Bürgerschaft und den Vereinen, eine Politik von „unten nach oben“ und vor allem die Wertschätzung dieser Arbeit und das Einbinden in wichtige Entscheidungen, wird Dreh- und Angelpunkt meiner Arbeit als Bürgermeister sein.

Was ich mir in diesem Zusammenhang auch vorstellen kann, ist die Gründung einer **Bürgerstiftung „Gottenheim“**. Viele Bürgerinnen und Bürger wollen sich in der Gemeinde engagieren. Hierzu gehört auch das monetäre Engagement. Die Gründung einer Bürgerstiftung Gottenheim wäre hier das richtige Mittel, um die Gelder zu bewirtschaften und im Sinne der Bürgerstiftung einzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Ergänzung der Nahversorgung und gleichzeitig der Belebung der Ortsmitte um das Rathaus kann ich mir auch die Einrichtung eines kleinen aber feinen regionalen **„Mittwochs-Marktes“**, der im Rathauhof abgehalten werden könnte, vorstellen

Schlussendlich sehe ich Handlungsbedarf in der **Unterstützung des Sportvereins**. Ich kann nämlich gut verstehen, dass es für viele Mitglieder des Sportvereins nicht nachvollziehbar und durchschaubar ist, dass man auf einem neuen Rasensportplatz nicht spielen darf. Deshalb muss das laufende Beweissicherungsverfahren mit Nachdruck zum Abschluss gebracht werden, damit der Rasenplatz nachgebessert und bespielbar gemacht werden kann.

Liebe Gottenheimerinnen und Gottenheimer,

wie Sie gehört haben, werde ich die neuen Herausforderungen zügig angehen und eigene **Ideen und Visionen** in Gottenheim einbringen. In der Kürze der Zeit konnte ich Ihnen leider nicht alle Ideen und Gedanken vortragen.

Lassen Sie uns Gottenheim gemeinsam, nachhaltig und mit Kontinuität weiter gestalten. Setzen Sie dabei auf meine **Erfahrung**, meine **Kompetenz** und meine **Verlässlichkeit**. Entscheiden Sie mit Ihrer Stimme, den Weg für Gottenheim.

Ich habe mich bereits entschieden!

Ich möchte Bürgermeister in Gottenheim werden und bitte Sie am 09. Februar um **Ihr Vertrauen und Ihre Stimme**.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!